

Willkommen im Forum Bogenhausen

Bogenhausen ist geprägt von ehrwürdigen Villen, einer Fülle von Sehenswürdigkeiten und geballter Wirtschaftskraft. Genau dort, an der Richard-Strauss-Straße 82 und damit im Herzen des Stadtteils, befindet sich eines der spannendsten Objekte Münchens: das Forum Bogenhausen. Als modernes Stadtteilzentrum beherbergt es auf rund 36 000 Quadratmetern neben exklusiven Büros und einer Shopping-Meile auch ein medizinisches Zentrum, wo Facharztgruppen sowie Physiotherapeuten und Apotheker unter einem Dach in hoch modernen (Praxis-)Räumen zusammenarbeiten und eine bestmögliche medizinische Versorgung bieten.

Nähere Infos unter:
www.forum-bogenhausen.de

Orthopraxx – das Zentrum für Orthopädie im Forum Bogenhausen

Inzwischen hat auch Orthopraxx – das Zentrum für Orthopädie im Forum Bogenhausen – seine Pforten geöffnet: Hier diagnostiziert und behandelt der **Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Alfred Eichbichler** sämtliche Erkrankungen des Bewegungsapparats mit Schwerpunkt auf der Diagnose und Therapie von Gelenkerkrankungen und -verletzungen. Zu seinem Leistungsspektrum gehören u. a.

- so anspruchsvolle Verfahren wie Hüft- und Schulterarthroskopie



- alle weiteren Arthroskopien an den Gelenken wie Ellbogen-, Knie- oder Sprunggelenk
- verschiedene innovative Therapieverfahren wie die Knorpeltherapie, z. B. OATS-Technik bei ausgeprägten Knorpeldefekten

Nähere Infos unter:

Orthopraxx – das Zentrum für Orthopädie im Forum Bogenhausen
Richard-Strauss-Straße 82
D-81679 München
Tel.: 089 / 99 52 99 92-0
E-Mail: info@orthopraxx.de
Internet: www.orthopraxx.de

Orthopraxx – das Zentrum für Orthopädie im Forum Bogenhausen

»Wenn operiert werden muss, dann gelenkerhaltend!«

Probleme mit den Gelenken ist ein häufiger Grund für den Besuch beim Orthopäden. Mitunter ist sogar eine operative Therapie unumgänglich, um den Betroffenen von Schmerzen und Bewegungsbeeinträchtigungen zu befreien. »Moderne minimal-invasive Verfahren wie die Arthroskopie erlauben jedoch heute eine patientenschonende Vorgehensweise, die sich durch eine geringe Komplikationsrate, eine kurze Heildauer und eine rasche Genesung auszeichnet«, erläutert der Münchner Orthopäde und Unfallchirurg Dr. Eichbichler im Gespräch mit TOPFIT.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Eichbichler, Sie gelten als der Spezialist für gelenkerhaltende Chirurgie, speziell für die Arthroskopie von Schulter und Hüfte. Welche Hüfterkrankungen lassen sich gut arthroskopisch behandeln?

Dr. Eichbichler: Eine klassische Indikation für eine Hüftarthroskopie ist die Entfernung von freien Gelenkkörpern. Ebenso sind krankhafte Veränderungen der Gelenkklappe oder Fehlformen des Hüftgelenks, die immer die Gefahr eines frühzeitigen Gelenkverschleißes bergen, häufige Gründe für eine Spiegelung. Gleiches gilt für Knorpel-

gen arthroskopisch behandeln, so beispielsweise ein Rotatorenmanschettenriss bzw. das Impingement-Syndrom, aber auch bestimmte Schulterverletzungen wie etwa eine Schulterluxation. Bei ausgeprägten Schäden gilt es im Einzelfall allerdings zu prüfen, ob der Patient von einem arthroskopischen oder eher von einem offenen Eingriff profitiert.

Bislang gibt es nur wenige Orthopäden, die eine Arthroskopie an Schulter und Hüfte als Standard-eingriff anbieten – was sind die Gründe?

Dr. Eichbichler: Aufgrund der komplexen Anatomie der beiden Gelenke gehört eine Arthroskopie an Schulter oder Hüfte in der Tat zu den technisch besonders anspruchsvollen Verfahren, die weitreichende Kenntnisse und eine hochspezialisierte Erfahrung voraussetzen. Wichtig ist, dass der Operateur

bereits viele Arthroskopien an Schulter und Hüfte durchgeführt hat. Wer mit der Vorgehensweise bestens vertraut ist, schätzt die Hüft- oder Schulterarthroskopie jedoch als wichtige Therapieoptionen, mit denen viele Hüft- und Schulterleiden erfolgreich behandelt werden können. Im Idealfall kann sogar eine künstliche Gelenkoperation verhindert oder zumindest hinausgezögert werden. Auch im Rahmen der Diagnostik kann eine Hüft- oder Schulterarthroskopie wertvolle Dienste leisten. Nicht selten lassen sich die Ursachen für Schmerzen an diesen beiden Gelenken erst mithilfe einer Arthroskopie klären.

Stichwort »Diagnostik«. In Ihrer neuen Praxis im Forum Bogenhausen spielt auch die Diagnostik eine wichtige Rolle ...

Dr. Eichbichler: ... ja, das ist mir sehr wichtig! Ohne eine eindeutige Diagnose keine erfolgreiche Therapie – egal ob eine konservative oder operative Behandlung ansteht. Doch lege ich nicht nur auf eine sorgfältige klinische Untersuchung, sondern auch auf ein ausführliches Gespräch mit dem Patienten großen Wert: Er kann mir am besten vermitteln, wann die Beschwerden begonnen haben, durch welche Faktoren sie ausgelöst werden oder wie sie sich konkret äußern. Moderne bildgebende Verfahren wie die digitale Röntgenuntersuchung, der Einsatz von Ultraschall, Computer- bzw. Kernspintomographie helfen ebenfalls bei der Ursachenforschung.

schäden. Hier hängt der Behandlungserfolg jedoch wesentlich vom Grad der Schädigung ab: Ist die Abnutzung des Gelenkknorpels schon weit fortgeschritten, kann man arthroskopisch meist nicht mehr viel auszurichten. Andererseits lässt sich das Ausmaß eines Knorpelverschleißes oft erst mithilfe der Arthroskopie eindeutig klären.

Bei welchen Schultererkrankungen nehmen Sie eine Arthroskopie vor?

Dr. Eichbichler: Es lassen sich eine Reihe von Schultergelenkerkrankun-

Zur Person



Dr. med. Alfred Eichbichler gilt in Fachkreisen als der Spezialist für gelenkerhaltende Chirurgie, insbesondere der Schulter- und Hüftarthroskopie. Während seiner Facharztausbildung am Klinikum Rechts der Isar absolvierte er für 15 Monate einen Forschungsaufenthalt an der renommierten Harvard University in Boston (USA); später praktizierte Dr. Eichbichler mehrere Jahre als Oberarzt am Klinikum Bogenhausen. »Für meine Entwicklung waren die Jahre als Oberarzt am Klinikum Bogenhausen die beste Grundlage, um heute Verantwortung für meine eigenen Patienten zu übernehmen«, sagt Dr. Eichbichler.